

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Ankündigungsschreiben:
Die Seite Nummer 12 des 7mal erschienenen Anknüpfungsbogens über den Reichstag vom 1. bis 2. April 1902 für die Zeit vom 1. bis 2. April 1902. Die Zeitungsnummer 10 ist die Nummer 10. Die Zeitungsnummer 10 ist die Nummer 10.

Nr. 95.

Sonnabend, den 26. April nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Mitgliedern der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Geheimen Finanzrat Dr. Heydenreich das Offizierskreuz des Albrechtsordens zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienst.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Poitier, Anton, als Postamt in Braunsdorf.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Die an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden zunächst verabschiedete als Lehrer befristeten Hilar Müller und Schindler sind als solche hienzu angestellt worden.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Die an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden zunächst verabschiedete als Lehrer befristeten Hilar Müller und Schindler sind als solche hienzu angestellt worden.

(Besicht. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Die auswärtige Politik der Woche.

Wenn es möglich wäre, daß ein Minister alles genau beantwortet, was ein Volksvertreter gefragt hat, so müßte die Behandlung der Interpellation des ungarischen Abgeordneten Biontai durch Soloman Eszell erschöpfende Klarheit bringen nicht nur über jeden Punkt des jetzt wie des künftig geltenden Dreihundervertrages, sondern auch über die kleinsten Einzelheiten der zur Fortsetzung des Bündnisses geführten diplomatischen Unterhandlungen. Der ungarische Ministerpräsident würde die Wünsche seines Landmannes, der ihn wie einen Schüler ignorieren will, kaum befriedigen können, auch wenn er alles, was über den Dreihund in den Kabinetten seiner Mitglieder schriftlich vorhanden ist, brüden und in einem oder mehreren stofflichen Büchern verteilen lassen wollte. Das wird aber sicherlich nicht geschehen. Es ist kaum zu erwarten, daß die Dreihundregierungen auch nur den Wortlaut der zwischen ihnen getroffenen Abmachungen oder selbst bloß nähere amtliche Aufschlüsse über deren Inhalt preisgeben werden, ganz zu geschweigen von den zur Zeit noch schwebenden geheimen Vorverhandlungen über die Erneuerung der Verträge. Der öffentlichen Meinung Europas würde es auch fernherhin genügen, wenn sie aus bestimmten Runden die einfache, aber gewichtige Wahrheit hört, daß der Dreihund mit denselben völlig friedlichen Absichten, denselben nur auf Abschluß, nicht auf Angriff gerichteten Wirkungen weiterbesteht. Diese Wirkungen sind den Völkern bekannt und haben sich als so heilsam erwiesen, daß, wer, wie es die französische Presse noch immer thut, auf wesentliche Veränderungen in der Bündnispolitik der mittel-europäischen Staaten hindrängt, sich dem Verdacht aussetzt, es mit der Ruhe unseres Weltteils nicht ganz aufrichtig zu meinen. Der Dreihund fordert niemandem heraus und kann keiner schlich friedliebenden Macht im Wege sein. Wenn aber fran-

zösische Politiker sich etwa einem unruhigen Ehrgeiz in selbständigen Fragen hingeben wollten, so müßten ihnen allerdings jede feste Gruppe, der Frankreich selbst nicht angehört, hienzu hinderlich sein. Wir brauchen in diesem Zusammenhange gar kein planvolles Vorgehen unserer westlichen Nachbarn anzunehmen. Es steht wahrscheinlich hinter dieser französischen Lieberwächung der Dreihundverhandlungen nichts Ernstes als die nationale gallische Eitelkeit, an der ja auch die Diplomatie oder doch einzelne Diplomaten der dritten Republik krankt könnten und für die alles darauf hinauskommt, mit einem kleinen Erfolg Frankreich bei dem begünstigten Italien zu pflanzen. König Viktor Emanuel und seine Berater legen aber zu viel Wert auf die Unabhängigkeit ihrer Politik, um sich bei der Neuregelung der Beziehungen zu den verbündeten Kaiserreichen einfach von Paris aus die Hand führen zu lassen. Auch die schrankenlose Befürwortung der französischen Anschauungen über die Erneuerung des Dreihundes in einem Teile der italienischen Presse kann den Gedanken an die Besonnenheit und die nationale Selbstachtung des römischen Kabinetts nicht erschüttern. Man wird sich am Überflusse so wenig zu einer Vernachlässigung bewährter Freunde wie zu tripolititanischen Abenteuerern verleiten lassen. Die Erklärung des britischen Unterstaatssekretärs Lord Cranborne im Unterhaus, wonach England im Mittelmeer die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes, also auch keine territorialen Veränderungen an der nordafrikanischen Küste wünscht, ist deutlich genug. Inzwischen haben auch in Konstantinopel friedliche Versicherungen der italienischen Regierung beruhigend gewirkt. Als Zukunftshoffnung halten alle Italiener, wie sich gezeigt hat, sogar bis in die Arbeiterkreise, an der Umwandlung des Bijalets Tripolis in ein italienisches Schutzgebiet fest. Die großen Opfer an Geld und Blut aber, die eine vorzeitige Besitzergreifung kosten würde, kann keine Partei des Königreichs dem Lande aufbürden wollen.

Ueber die Lage in Ostasien hat das englische Nachrichten-Bureau Neuter in den letzten Tagen wieder beunruhigende Meldungen verbreitet, gegen die aber die öffentliche Meinung wenigstens auf dem europäischen Festlande sich mehr und mehr verhärtet. Ein, wie sich ergeben hat, recht harmloser Ausflug der Kaiserin-Regentin von China in den Kaiserlichen Jagdpark nahe bei Peking wurde als Vorbote schlimmer Umwälzungen gedeutet. In der französischen Seandtschaft waren zwei Tage lang wegen politisch bedeutungsloser Verhöre gegen die Disziplin der Schutztruppe die Wachen verdoppelt und die Mannschaften strafweise in ihren Quartieren zurückgehalten worden. Sofort meldete der englische Draft, die Führer der fremden Besatzungen Peking hätten außergewöhnliche Verteidigungsmassregeln. Wenn diese Sensationsmeldungen aus der europäischen Presse nach China zurückgelangen, wird man in der Hauptstadt des chinesischen Reiches mit Vergnügen lesen, welchen Gesahen man wieder einmal abgemüht entronnen ist. Auch von den Nachrichten über den sächsischen Aufstand muß ein erheblicher Teil abgezogen werden. Zweifellos ist dort eine ernste Bewegung im Gange, die bis an die tongkinesische Grenze dringt; aber die großen Schrecken und die schweren Niederlagen der chinesischen Regierungstruppen werden von Raiston aus in die Luft geblasen. Kürzlich hat sich eine stärkere Abteilung russischer Truppen gegen Tongking hingezoogen; aber nur deshalb, weil sie von den re-

gulären Truppen geschlagen worden war und ihr keine andere Rückzugslinie blieb. Die tongkinesischen Behörden haben ohne Verzug dem Befehlshaber der Regierungstruppen mitgeteilt, daß sie mit militärischer Macht eingreifen müßten, wenn China nicht für die Sicherheit der Grenzen Sorge. Diese Ankündigung ist heilsam, weil sie den Esfer der chinesischen Generale anspornt, die es zu einer fremdländischen Einmischung nicht kommen lassen dürfen. Im übrigen wird auch den französischen Behörden wenig daran liegen, ihre Drohung wahr zu machen. Eine militärische Expedition in größerem Maße ist weder in Tongking erwünscht, noch könnte dafür in Frankreich auf besondere Sympathie gerechnet werden. Von den nordischen Verbänden wäre für ein solches Unternehmen kaum mehr als wohlwollende Neutralität zu erwarten. Die russische Presse lenkt die Aufmerksamkeit der Franzosen auf Jünnan hin, das ein ergebnisreiches und weniger gefährliches Tätigkeitsfeld bietet als die unruhigere Provinz Kwangsi. Inzwischen hat Japan selbst auf Korea acht zu geben, wo Japan, ohne mit den geltenden Verträgen in Widerspruch zu treten, sich im Handel und Wandel der Eingeborenen eine ausschlaggebende Stellung schafft. Die Wahrzeichen seines wirtschaftlichen Einflusses sind tiefer und fester in den koreanischen Boden eingedrungen als die russischen. England muß, gleichwie ob wüßig oder ungern, diese Fortschritte Japans auf dem asiatischen Festlande begünstigen, wenn die wirtschaflich veranlagten Staatsmänner in Tokio nicht vor der Zeit über den Wert der britischen Bundesgenossenschaft ausgeklärt werden sollen.

In Südafrika winkt der Frieden, freilich noch sehr aus der Ferne. Aber ein wesentliches Hindernis gegen den Erfolg der Verhandlungen ist bisher nicht festgestellt worden. Auch die Berufung der Burenführer auf eine Art militärischen Plebiszits ihrer Mannschaften braucht keineswegs zum Scheitern der in Pretoria abgehaltenen Besprechungen zu führen. Die Kampflust wird in den Reihen der Buren nicht mehr sehr groß sein. Die Ehre ist durchaus gewahrt geblieben, die politische Unabhängigkeit aber auch die Fortsetzung des Widerstandes bis zum Neuesten kaum mehr zu retten. In allen Nebenfragen dürfte England Mühe wachen lassen: sein eigenes dringendes Bedürfnis nach Wiederherstellung der Ruhe in Südafrika drängt darauf hin. Die Männer der schärfsten Tonart — man rechnet in London namentlich Lord Milner dazu — werden der Verantwortung für die Folgen eingedenk bleiben, die aus der Anwendung zweifacher Härte hervorgehen könnten. Sogar die „Times“ haben jetzt härtere Seiten aufgezogen. Der Wunsch nach Frieden ist in der Londoner City ohne Zweifel noch lebhafter als bei den Burenführern.

Wenn wir in unsern vorigen Wochenberichten auf die Stellung Englands gegenüber den von Rußland in Persien gewonnenen Vorteilen hinwiesen, so haben wir auch diesmal eines für diese Beziehungen beachtenswerten Zwischenfalls im Londoner Unterhause zu erwähnen. Dort äußerte ein Abgeordneter Beforgnisse ob einer Gefährdung der Unabhängigkeit Persiens, worauf Lord Balfour betonte, daß über die Integrität Persiens ein Abkommen zwischen Rußland und England bestehe. Aus dieser Antwort des englischen Ministers darf man entnehmen, wie sehr den beteiligten Mächten das Bestreben innewohnt, in Sachen der orientalischen bez. asiatischen Angelegenheiten nach allen Seiten beruhigend zu wirken und ein verständig bil-

atorisches Verfahren zu üben, anstatt die letzten Absichten und Ziele preiszugeben.

Der schweizerisch-italienische Zwischenfall hat eine gewisse Wandlung erfahren, indem aus der Unterbrechung der persönlichen Beziehungen zwischen der Berner Regierung und dem bisherigen italienischen Gesandten in der Schweiz eine Unterbrechung des amtlichen Verkehrs beider Staaten geworden ist. Die Schweiz hat ihren Vertreter aus Rom heimberufen und den dortigen belgischen Gesandten mit der Wahrnehmung der schweizerischen Interessen betraut. Italien hat den gleichen Schritt in der Schweiz gethan und den dortigen belgischen Gesandten zum zeitweiligen Vertreter Italiens bestellt. Die Zuversicht auf baldige Beilegung dieses Zwistes zwischen zwei in vielen Punkten so eng aufeinander angewiesenen Ländern bleibt aber um so berechtigter, als der Bericht, den die ad hoc eingesetzte Kommission des schweizerischen Nationalrats erstattet hat, sehr verständlich gehalten ist. Es heißt überdies, daß der Bericht in den römischen Regierungskreisen einen angenehmen Eindruck gemacht habe, so daß die Bereitwilligkeit, den Konflikt aus der Welt zu schaffen, wohl auf beiden Seiten vorhanden sein dürfte.

Ein Teil der Pariser Presse bleibt seinem Bemühen treu, die auswärtige Politik des Deutschen Reiches bei jeder nur passenden Gelegenheit besonderer Eroberungsgelüste zu beschreiben. Von Zeit zu Zeit soll, wie man weiß, Südamerika das Gebiet sein, das wir zwecks Ländererwerbungen ins Auge gefaßt hätten. Mehr als einmal sind derartige Gerüchte als Versuche, uns in Nordamerika zu verdrängen, zurückgewiesen worden, was indessen den ostjischen „Temps“ nicht hindert, am Schluß eines Leitartikels erneut mit einer Geschichte ähnlichen Inhalts zu kommen. Die Tatsache nämlich, daß der kleine Kreuzer „Falke“ den Amazonasstrom aus markttechnischen Gründen befährt, um namentlich Tiefgangsbüchsen anzustellen, giebt dem „Temps“ Veranlassung, der deutschen Politik allerlei Absichten auf die Länder jenes Stromes unterzustellen und hergestalt einen avis au locoutour nach Brasilien bez. Nordamerika zu senden. Das Pariser Blatt stellt sich aber sozusagen selbst in das Licht dieser Anklage, indem es hinzufügt, die Fahrt des Kreuzers „Falke“ geschehe mit Genehmigung der brasilianischen Regierung. Das ist selbstverständlich richtig, und bei Kenntnis dieses Umstandes dürfte der Verdächtigungsversuch des „Temps“ weder in Brasilien noch in Washington verfangen.

Berühren wir noch kurz die blutigen Ereignisse, von denen Belgien unlängst heimgeschickt wurde, so können wir feststellen, daß sich unsere in voriger Woche ausgesprochene Vermutung, die Kräfte würde ohne schwere Folgen überwandbar werden, im vollen Umfange als richtig erwiesen hat. Die Verfassungs-Revision ist von der Brüsseler Kammer abgelehnt worden, der allgemeine Arbeiterausstand hat ein schnelles Ende gefunden, die Ordnung ist überall hergestellt. Nur mit Mühe verschleierte das Hauptblatt der Deutschen Sozialdemokratie eine ungeheure Niederlage des Terrorismus.

Die Jubiläumseierlichkeiten in Karlsruhe.

Die Reihe der offiziellen Festakte zum Regierungsjubiläum Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden begann gestern mittags 10 Uhr mit der feierlichen Eröffnung der Jubiläumsausstellung. Dem frühen Morgen an waren bei schönem Wetter die Hauptstraßen der Residenz

Kunst und Wissenschaft.

Berichte aus den Königl. Sammlungen 1901.

11. Königl. öffentliche Bibliothek.

Die Bibliothek verzeichnete 4916 Erwerbungen (d. i. 52 weniger als im Vorjahre); in dieser Zahl sind jedoch nicht inbegriffen die 944 Bände und 512 Hefte, die durch das sojliche zu erwähnende Krenelische Vermächtnis in ihren Besitz kamen. Durch Kauf wurden folgende wichtige Bücher und Musikalien erworben: 1. Meliad, Opus aureum musicæ, Coloniae, offic. liberorum Henrici Quantel 1608; 2. Diversi aviani partiales dall' Italia di Portogallo 1561—1568. Venetia 1568; 3. Novi aviani dell' India di Portogallo. Venetia 1568; 4. Annaes maritimos e colonias Ser. 1—6. Lisboa 1840—1845; 5. Coeste Melchior de Vogué, Syrie Centrale. Archéologie civile et religieuse du I. au VII. siècle. Paris 1867; 6. Marguet, Lexikon zu Cicero. 7 Bände. Jena 1877—1894; 7. Tamams Journal of his discovery of Van Diemens Land and New Zealand in 1642. Amsterdam 1898; 8. Henrici Dica cum schollis Codex Venetus A phototypice editus (= Codices Graeci et Latini phototypice depicti cum Sauton De Vries Tom. VI. Lugd. Bat. 1901); 9. Emmerenti, Regensburger Buchmalerei des 10. und 11. Jahrhunderts. Leipzig (1901); 10.—14. die Dichtungen von Kubert de Dios, Neuberbers Afrikaens, Wolframs Wälschensmythen und sämtlichen holländischen Dichtungen von Richard Strauß. Gesammtwert: 15. Berlin, Das Berliner Bergbau und seine Geschichte. Leipzig 1900; 16. Codex Fejérvary-Mayer Manuscript Maximin Pröcolombian des Free Public Museums de Liverpool publié en chromophotographie par le Duc de Loubat. Paris 1901; 17. Ewald Selens Seläntung dieses Radey. Berlin 1901; das

Wert Berlings von dem Königl. Finanzministerium, die beiden andern Werke von St. Gerards dem Duc de Loubat in Paris, dessen herausragende Liberalität in diesen Jahresberichten wiederholt gerühmt worden ist. Die Zusammen einer ganzen Wälschensammlung, die manche hochwichtige Bereicherung auf den Gebieten der Zoologie und der Sprachwissenschaft mit sich brachte, daneben besonders das Buch der spanischen Literatur fast vermisste, hatte die Bibliothek einer letztwilligen Verfügung des am 10. Februar 1901 in Dresden verstorbenen Privatgelehrten Dr. theol. et phil. Max Krenel zu danken. Jeder der zu dieser reichen Schenkung gehörigen 944 Bände, der in der Bibliothek Aufnahme fand, wurde, um das Andenken an den Geschengeber zu ehren und die Dankbarkeit der Bibliotheksverwaltung festzuhalten, mit einem die Buchtitel mit seinem Namen kenntlich machenden Ex libris versehen; andere 500 Bände, nämlich der Teil der hinterlassenen Bücher, die in der Königl. Bibliothek bereits vorhanden waren, wurden nach der vom Rektor getroffenen Anordnung an die Bibliothek der Kreuzschule zu Dresden abgegeben. Die Gesamtzahl der Geschengeber, von denen die Bibliothek im Laufe des Jahres Zuwendungen erhielt, betrug, außer drei Ungenannten, 206 (d. i. 27 mehr als im Vorjahre). Darunter befinden sich: Se. Majestät der König, die Königl. Sächsische Gesandtschaft in Berlin, 105 (1900: 102) Behörden, Gewerkschaften und Firmen in Dresden, 86 (86) in anderen Orten Sachsens, 42 (26) in außer-sächsischen Orten Deutschlands, 37 (42) in außerdeutschen Orten Europas, 43 (50) in außer-europäischen Orten, 191 (173) Privatpersonen. Die wissenschaftlichen Beamten blieben mit dem im vorigen Jahre erwähnten größeren Arbeiten beschäftigt. Hohenheim wurde die Katalogisierung der frühdrucker italienischen Urspuren und eines Teils der unpublizierten Inkunabeln, deren Ursprungsland bis jetzt unbekannt und noch zu bestimmen ist. An Handchriften wurden

126 neu angeschafft, darunter mehrere umfangreiche Sammelbände; ein freiwilliger Mitarbeiter katalogisierte außerdem die vorhandenen tibetischen Handchriften und veröffentlichte ein Verzeichnis derselben an der am Schluß vorliegenden Seite genauer angegebenen Stelle. Der Real-Katalog der römischen Klassiker wurde seiner Vollendung näher gebracht durch Einweisung eines von Partialis bis Drosius reichenden Abschnittes, der biographische Real-Katalog durch Vätertitel aus den Fächern der polnischen und türkischen Geschichte erweitert. Die Abfassung einer Bibliographie der Sächsischen Geschichte wurde unter Zurückziehung eines außerordentlichen Hilfsarbeiters in Angriff genommen, nachdem bis zum Anfange des Jahres der dem Unternehmen zu Grunde liegende wissenschaftliche Plan in eingehenden Beratungen, an denen auch zwei Beamte des Königl. Hauptstaatsarchivs und der Vorstand der hiesigen Stadtbibliothek teilnahmen, festgestellt worden war. Im Laufe des Jahres hing die Zahl der für diese Bibliographie angefertigten Titelkopien auf 8884; dieselben wurden, soweit nötig, sojlich in eine vorläufige Ordnung gebracht, so daß das Werk innerhalb gewisser Grenzen schon während der Zeit seiner Entstehung und vor Veröffentlichung durch den Druck für die Presse, denen es zu dienen bestimmt ist, nutzbar gemacht werden kann. Die Neuordnung der Handkarten wurde zum Abschluß gebracht; als Gesamtzahl der Blätter dieser Sammlung ergab sich die Summe von mehr als 30 000. Bei der Verwaltung der musikalischen Abteilung wurde die Katalogisierung der Musikalien der Pirnaischen Kirchenbibliothek zu Ende geführt und nach fast fünfjähriger Tätigkeit das Ziel, über den gesamten, aus mehreren ursprünglich selbständigen Teilen sich zusammenschließenden Musikalienvermerk eine schnelle und sichere Übersicht zu ermöglichen, dadurch erreicht, daß zwei große, aus äußeren Gründen zur Zeit noch getrennte alpbetrische Verzeichnisse hergestellt wurden, zu denen als kleine, gleichfalls

aus äußeren Gründen getrennt vom Hauptbestand gebliebene Verzeichnisse die Kataloge der hier aufbewahrten Musikalien sächsischer Städte und der Leztbücher kommen. Vorgekommene größere Bauarbeiten beschränkten teils die Zahl der Bücherprüfungen, teils den Bedarf zu vermehren, teils in einigen besonders schwer beladenen Räumen die konstruktive Sicherheit des Bibliotheksgebäudes zu verfestigen. Die Arbeiten der ersten Art anlangend ist bemerkenswert, daß im sogenannten deutschen Saale Kalksteinstützen mit Galerien eingebaut wurden und hierdurch in diesem Räume die Ausdehnung der auf Aufstellung von Büchern verfügbaren Flächen von 1223 auf 3547 laufende Meter wuchs. Die Bauarbeiten der anderen Art betrafen den Katalogsaal und den unter ihm gelegenen Lesesaal; sie bestanden vornehmlich darin, daß in den Fußboden des ersteren eiserne Träger eingesetzt wurden, boten jedoch daneben Gelegenheit, in die Decke des Lesesaales zwei elektrische Ventilatoren zu legen und die Hauptleuchte zu erneuern. Während der Dauer ihrer Ausführung, d. i. in der Zeit vom 28. Mai bis 6. Juli, mußte der regelmäßige Dienstbetrieb zwei Wochen lang ganz eingestellt werden; die übrige Zeit hindurch ließ er sich nur in beschränktem Umfange aufrecht erhalten. Dem Publikum war die Bibliothek am 29. (1900: 296) Tagen geöffnet; darunter am 196 (221) außer in der Zeit zwischen 9 und 2 auch nachmittags zwischen 4 und 6, an 24 (0) nur zwischen 12 und 1 Uhr. Während der Stunden zwischen 9 und 2, bez. in der Stunde zwischen 12 und 1 Uhr wurden in dem Lesesaal, bez. den für die Zwecke eines solchen vollständig eingerichteten Bücherzügen 7097 (7174), d. i. im Durchschnitt täglich 24,39 (24,23), während der Nachmittagsstunden zwischen 4 und 6 2675 (2796), d. i. im Durchschnitt täglich 13,65 (12,65) Besucher gezählt. Die Gesamtzahl der an Einheimische in die Wohnungen verleihten Werke betrug 12 000 (11 792), d. i. im Durchschnitt

Die Sozialdemokraten haben zur zweiten Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend den...

Das Reichsjustizamt hat, wie schon gemeldet wurde, zum 28. April eine Anzahl Sachverständiger...

Veränderter Landtag. Abgeordnetenzusatz...

Wilhelmshaven. Der kleine Kreuzer „Arcona“...

Cell. Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis...

Saarbrücken. Bei der gestrigen Reichstagswahl...

München. Der Prinzregent Luitpold hat am...

Verständlicher Herr, freundlich lieber Bruder...

Reisen des San Carlos unter Wasser geleitet werden...

Die Nacht von Antibes. Die neue Operette...

Die Nacht von Antibes. Die neue Operette...

Die Sozialdemokraten haben zur zweiten Lesung...

Deckertrugsflugern. Wien. Der Kronprinz von Siam...

Abgeordnetenzusatz. Im Einlaufe befindet sich...

Veränderter Landtag. Abgeordnetenzusatz...

Wilhelmshaven. Der kleine Kreuzer „Arcona“...

Cell. Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis...

Saarbrücken. Bei der gestrigen Reichstagswahl...

München. Der Prinzregent Luitpold hat am...

Verständlicher Herr, freundlich lieber Bruder...

Reisen des San Carlos unter Wasser geleitet werden...

Die Nacht von Antibes. Die neue Operette...

Die Nacht von Antibes. Die neue Operette...

innerhalb der Grenzen, die zur Aufrechterhaltung...

Die nächste Sitzung wurde auf Montag anberaumt.

Niederlande. Schloß Loo. Der gestern früh veröffentlichte...

Schweiz. Zürich. Der Oberbürger Dr. Streuli hat die...

Italien. Rom. Senat. Die Beratung der Interpellation...

Washington. Die Kommissionsmitglieder...

Santiago. Das chilenische Ministerium hat...

neugierig beschäftigt. Dirigent der vom Direktor...

Im Saale des Schauspielhauses hielt gestern die...

Wisses Isabel und Edele Watts auf...

Kommenden Sonnabend, den 3. Mai, eröffnet...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

London. Unterhaus. Präsident des Handelsamtes...

St. Petersburg. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht...

Washington. Die Kommissionsmitglieder...

Santiago. Das chilenische Ministerium hat...

Im Saale des Schauspielhauses hielt gestern die...

Wisses Isabel und Edele Watts auf...

Kommenden Sonnabend, den 3. Mai, eröffnet...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater...

Wahlhelfer gesucht.
Die mit Verantwortlichkeit und mit einem Jahresgehalt von 2000 Mk. ausgestattete Stelle eines Wahlhelfers
hierfür ist sobald als möglich wieder zu besetzen.
Der Wunsch der Stelle erhebt sich bei betriebigen Beamten in Pensionen von je 2 Jahren auf 2500, 3000, 4000 und 4500 Mk.
Wichtig: Bewerber wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum 5. Mai dieses Jahres
bei uns einreichen.
Chemnitz, den 16. April 1902.
Der Rath der Stadt Chemnitz,
Werber, Bürgermeister.

Central-Theater.
Montag, den 28., Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. April
Gastspiel
Yvette Guilbert
Erhöhte Preise.
Billet-Vorverkauf findet täglich von früh 10-2 Uhr Mittags statt.

Restaurant Victoriahaus.
Männlicher Kapellmeister vom k. k. Bürgerlich Pilsener. Ia. Culinärer, reichhaltige Frühstücke, Mittag- und Abendkarte, auch in halben Portionen.
Couvert à M. 1.— (Dgl. M. 11.—) und à M. 1.50.
Preiswerthe Ia. Weine.
Oscar Hoffmann.
Dresden.

Hotel z. d. vier Jahreszeiten
Familien-Restaurant I. Ranges.
Essenssalons zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten.
Vorzügliche Küche, besterhafte Getränke.
In fernschicklichen Besuch bietet
Reinhold Pohl, Hoflieferant,
früher 9 Jahre Inhaber des Restaurants Victoriahaus.

Signorina Trivero
lehrt Schüler und Schülerinnen für italienische Sprache und Vortexte sowie für Mandolinenspiel. Spricht deutsch, französisch, englisch, spanisch.
Christianstrasse 39 II.

Hotel Stadt Gotha
Weinrestaurant
prima
Austern Whitestable Natives und Holländer.
Weinhandlung A. Kögel.

Echte Perser-Teppiche
alte, selten schöne, gut erhaltene, offerirt ich, um mein zu großer Lager rascher umzusetzen.
mit 30-33 1/3 % Preis-Ermässigung.
Türkische, indische, Japaner Teppiche.
Kilims, Kilmdecken, Jilims, Jilimdecken.
Türkische, indische Tischdecken.
Tabourets, Tische mit Bronzeplatten, Koranländer etc.
Niedrige Preise. Reelle Bedienung.
Orient-Import
Joh. Georg Pohle,
Dresden-A., Struvestrasse 7.

Joh. & Carl Bauch
Weinhandlung und Weinstuben
mit angenehmem Gartenansehen
Dresden-N., Hauptstr. 24.
Zuletzt frischen
Maitrank
jeine
Moselwein
jeine
Bowle
vom Joh. & Str. 76 Wf.

Sonnen- und Regen-Schirme
empfohlen
Alwin Teuchert,
Schlossstrasse 8.
Reparaturen u. Bezüge werden sauber ausgeführt.

ALTBEWÄHRT! UNERREICHT!
Die elegantesten, feinsten und haltbarsten Hüte für Damen und Herren sind Bambus-Hüte.
Rudolph Seelig & Co.,
20 Prager Strasse 80.

Vorzüglich sitzende Damen-Blusen
von Seide, Flanell, Piqué, Percalé, Batist etc.
empfohlen in allen Weiten
Radloff & Böttcher
3972 Hoflieferanten,
Waisenhausstrasse 18.

Frischer Maitrank
Max: Kunath's
Weinstuben, 2503
Wallstrasse 8, Partikus.

Pianinos
Flügel, Harmoniums,
Kauf, Miete, auch Ratenzahlung, empfiehlt
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13, p.
3896 Preisliste gratis.

Oberhemden
in bester Ausführung empfiehlt
Julius Kaiser
Sächse-Wagenstr.
25 Prager Str. 26.

KUNST-SALON ERNST ARNOLD
Königl. Sächs. Hofkunsthandlung
Wilsdruffer Strasse 4, l. Ecke Altmarkt.
Sonder-Ausstellung
Paul Baum
Gemälde - Aquarelle - Zeichnungen
E. Lachenal (Paris)
Fayencen und Steinzeug.
Geöffnet von 10-6, Sonntags 11-2.
Eintritt M. 1.— Jahreskarte M. 4.—, für Künstler M. 3.—

Sämmtliche Mineralwässer
natürliche und künstliche, garantiert diesjährige Füllung.
Badeplätze und Badekräfte zu Original-Preisen. Prompter Versandt nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackungsgesesen.
Königl. Hofapotheken
in Dresden und Pillnitz.

Tuchwaaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damenuche, Billardtuche.
Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19.

Bad Reinerz
klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort - 568 Meter - in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlenwasserstoffreichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Dorsch- und Dampf-Bädern, Kaltwasserkuren und Massage, Molken-, Milch- und Kalk-Kuranstalt - Hochquellen-Wasserleitung - Ausgezeichnet bei Krankheiten der Nerven, der Athmungs-, Verdauungs-, Harn- und Geschlechts-Organe, zur Verbesserung der Ernährung und der Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschüttungen. Kurzeit: 1. Mai bis Oktober. Auskunftsblätter unentgeltlich.

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten Hüte für Damen und Herren sind Bambus-Hüte.
Rudolph Seelig & Co.,
20 Prager Strasse 80.

Livrées
complete Kostümsätze
Knechtel, nur beste Waare.
Reithosen, Dreifache, liefert dicht, solid, preiswerth
Naumann Hermann.
Leipzig. 6018. Waisenhausstr. 20 I.
Reparat. u. Umbesetzungen sofort.
Kaufk. Catalog gratis u. franco.

CRISTALL
geschliffene, polirte, gläserne
Tafelgeschäfte
Wasserschleifer zu
Brauhausausstattungen.
Königshof
CARL ANHAUSER
Brauhaus-Strasse

Tapeten
früherer Salons u.
Tapeten-Reste
kassirt billig
Heinrich Hess
Seerstrasse 21.

Sarzbücker Hof
(Actien-Hotel).
Die biesthliche Eröffnung
des Hotels findet
am Donnerstag, den 15. Mai
statt. Aufpassen wegen Wohnung
sind an die untergezeichnete Verwaltung
zu richten.
Sach-Verwaltung, im April 1902.
Die Verwaltung des „Sarzbücker Hofes“.

Papierama international.
Wartenstrasse 20, I (Drei Ecken)
System Hoff. K. Fabmann-Berlin
Neu! Diese Woche! Neu!
Samarkand!
die Hauptstadt des wilden Turkestan
in raffisch Central-Asien.
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

J. G. Rätze
Schlossstrasse 32
Leinen- und Baumwollwaaren
Wäsche - Betten
Brautausstattungen.
Dem Kgl. Schloss gegenüber.

Grells Weinstuben
Zahngasse No. 2.
Täglich frische
Maibowle
Vorzügliche Küche.
Diners
von 12 bis 3 Uhr.

Princesse-Corset
jeber Art in großer Auswahl.
sich auf all. Verhältnisse an-
gebot. Preis reduziert, der
höchste Anforderung entspricht.
empf. v. 2 bis 26 Mk. Corsets
nach Maß Reparatoren.
Leo Stroka,
Seckstr. 16, l. Eeg.
(Rein. Laden.)

Gebr. Eichhorn,
Zempferstr. 17.
Große Auswahl Kinderwagen,
Sportwagen, Tonnengebäude, Kinder-
betten in vornehmster Ausführung.

Allen voran
Schwartz.
Herrn Tiedemann's Bernstein-
Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.
Carl Tiedemann, Dresden,
Hoflieferant, Gebr. 1833.

Central-Theater.
Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Victoria-Salon.
Geöffnet Winter-Tymin.
Anfang 8 Uhr.

Johanna Klemm.
Weise Beratung mit Fräulein Margarete Klemm, Tochter des
verstorbenen Landgerichtsraths Herrn Wilhelm Klemm und des
ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin Franziska geb. Klemm, bezieht
ich mich ergebenst anzuzeigen.
Frankfurt a. Oder, im April 1902.

Alexander von Villers
Erika von Villers
geb. Gaendke.
Hilfsw. 24. April 1902.

Pianinos
Kreuz, v. 200 K. an
ohne Anz. 15 K. an
Franco 4 wöch. Probieren
K. Horwitz, Berlin, Köpenick 12

Kgl. Sächs. Militärvereinsklub
Sachsenkrieger.
Hauptgeschäftlicher Nebenstandort
7. gebaute Soldaten. Weidmänn-
lichen an sämtlichen Ecken des
Kriegshauptmannschaften und in
allen Garnisonen.
Mit Adresse genügt:
„An die Sachsenkrieger.“
Dresden, Schützenstr.
Dresden-N., Bernauerstr. 1, I.

Tagesordnung der Kammer.
II. Kammer. 24. öffentliche
Sitzung Montag, den 28. April
1902, mittags 12 Uhr. Schließ-
beratung über den jährlichen
Bericht der Finanzverwaltung
über die zu Kap. 79 Titel 19
des verordneten Haushaltsplans
für 1902/03, Strafen- und
Hilfsbauten betreffend, ein-
gebrachten Beschlüssen. (Besch-
luß Nr. 205.)

Tageskalender.
Sonntag, den 27. April.
Königliches Opernhaus.
(Abend.)
Die Eugenotten. Große Oper
in fünf Akten. Musik von Giacomo
Puccini. Anfang 7 Uhr.
Montag: Orpheus. Oper in
vier Akten von Franz Xaver Grisar.
Musik von Joseph Haydn. (Anfang
7 1/2 Uhr.)
Dienstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Mittwoch: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Donnerstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Freitag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Samstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.
(Reinhardt.)
Der Weichselreiter. Schauspiel
in vier Akten von G. v. Hofler.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Weichselreiter und
Pierrot. Original-Schauspiel in fünf
Akten von Dr. Karl Köpfer. (An-
fang 7 1/2 Uhr.)
Dienstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Mittwoch: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Donnerstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Freitag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Samstag: Die Schöne. Komödie
in drei Akten von Franz Xaver
Grisar. Musik von Joseph Haydn.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)

Residenztheater.
Nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte
Preise): Die Schöne Helena.
Komische Oper in drei Akten
von Metastasio und Götter.
Musik von Jacques Offenbach. Ende
nach 10 Uhr. - Abends 7 1/2 Uhr: Die
drei Könige. Operette in einem
Acte und zwei Akten von
J. Krenn und G. von Hofler. Musik
von G. v. Hofler. Ende nach
10 Uhr.
Montag: Die drei Könige.

Central-Theater.
Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Victoria-Salon.
Geöffnet Winter-Tymin.
Anfang 8 Uhr.

Johanna Klemm.
Weise Beratung mit Fräulein Margarete Klemm, Tochter des
verstorbenen Landgerichtsraths Herrn Wilhelm Klemm und des
ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin Franziska geb. Klemm, bezieht
ich mich ergebenst anzuzeigen.
Frankfurt a. Oder, im April 1902.

Dr. iur. Erich Moewes,
Regierungsdirektor.
Alexander von Villers
Erika von Villers
geb. Gaendke.
Hilfsw. 24. April 1902.

Quers: drei Heiligen, Sonntagstage Nr. 60 und die Provinzliebe der Selbsttätigkeit zur Weidmännlichen
die Lichterkerze in Königsberg in Franken.

Die (staatlichen) Punkte der Lagerhaltung werden einseitig und ohne Rücksicht auf die Interessen der Verbraucher... Der wirtschaftliche... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

amerikanischen Schiffbau und für die Herstellung der... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher... Der Staat... Der Verbraucher...

Tageskalender.

Museum des Königl. Sächsischen Literaturvereins... Schillingmuseum... Museum des Königl. Sächsischen Literaturvereins... Schillingmuseum... Museum des Königl. Sächsischen Literaturvereins...

Draht-Nachrichten.

München, 26. April. Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee wurde heute vormittag 12 Uhr von Prinz-Regenten in Audienz empfangen... Berlin, 26. April. Reichstag. In der fortgesetzten Beratung der Seemannsordnung wird § 42, betreffend die Bestimmung über die Ausschaltung des Schiffsmannes...

Volkswirtschaftliche Drahtnachrichten.

Wien, 26. April. In der Generalversammlung der Oberösterr. Eisenindustrie, Kattungsgesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, berichtet der Vorstand, daß der Beschäftigungsstand in Walzwerken in erheblicher Weise zugenommen habe...

MARIENBAD (BÖHMEN) WELTCURORT
ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Waldwegen, mit dem stärksten Mineralwasser...
Wasserband der Elbe und Moldau.
20. April +48 +64 +55 +68 +55 -41
22. April +40 +47 +50 +58 +47 -45

Herrliche Blütenpracht im Elbthal!
Empfehlung: Herrliche Kaffeebohnen mit „Dampfschiff“
Dresden — Niederwartha — Meissen und
Dresden — Loschwitz — Wachwitz — Pillnitz.
Dresden, den 28. April 1902. Die Direktion.

Lambert, Pianinos
Salon- und Mignon-Flügel
mit unübertrefflich schöner Tonfarbe, in jeder geschätzten Ausstattung...
H. Wolfram Pianofabrikant
Victorianaus.
Königsplatz 10/11
Lambert, Frischer Maitrank
Tiedemann & Grahl
9 Neustrasse 9.

141. Königl. Sachs. Landes-Lotterie.
Hauptziehung vom 3. bis 27. Mai.
Loose
empfehlen
Busch & Co.,
Reichsstraße 1754. — Wallstraße 23, gegenüber Victoriahaus.

Fernsprecher Amt I, Nr. 201.
Weingrosshandlung und Weinstuben
Max: Kunath,
Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.
Niederlagen zu Originalpreisen:
Dresden-Plauen: Robert Schumann, Brühl 1, Ecke Schützenstr.
Dresden-Lößnitz: Adolph August A. Schmidt, A. Wallbau, Kaiserstr. 10
Dresden-Trachhaus: Wilhelm Kersch, Brühlstr. 11.
Radeberg: E. E. Hays, Am Markt, Ecke Schützenstr.
Pirna: Paul Hahn, Schützenstr. 12.
Dohna: August I. Bruch, Schützenstr. 12.
Lohmen: Maximal Haus, L. F. E. A. Hahn.

Total-Ausverkauf

Alle ich sämtliche Waren nochmals im Preise bedeutend ermäßigt und verkaufe jetzt das ganze Lager zu und unter den Einkaufspreisen aus.
Pariser Corsets L. P. in der neuen geraden Form, in den besten Schnitten und Stoffen, hochelegant:
früher 25, 28, 27, 18 Mk.
jetzt 20, 18, 10, 10 Mk.
Brüsseler Corsets P. D., beste Marke, ebenfalls hochmodern, in Weiss, Grau und Schwarz:
früher 25, 25, 23, 18, 14 Mk.
jetzt 14, 15, 10, 10, 8 1/2 Mk.
in Atlas rot und schwarz, früher 20 Mk., jetzt 10 Mk.
J. C. Louis, Friedrichs-Allee,
gegenüber Victoriahaus.

Epochenmachende praktische Neuheiten!
Steiner's Patent-Messingbettstellen
Reform-Stahlbettstellen
mit Holzeinsatz im Messingrahmen.
Steiner's Reform-Holzbettstellen
mit einmontierter Matrutz, ohne Seitenwände, vereinen alle Vorzüge der Metallbettstellen mit denen der Holzbettstellen!
Illustrirter Katalog über Steiner's Reformbetten gratis.
Deutsche Reformbettenfabrik
M. Steiner & Sohn, C.-G.
Frankenberg i. S., Berlin, München, Leipzig, Hamburg u. Dresden, Victoria- u. Waisenhausstr.-Ecke.
2569

Andr. Wold. Gottschalch
Möbel- und Geschirr-Verleih-Magazin,
empfehlen
Einrichtungen herrschaftl. Etagen, sowie Verleihung einzelner Möbel, Betten, div. Stühle re. und zu Sälen und Gesellschaften Reizner Porzellane, Silber, Beleuchtungsgegenstände u. a. m.
Hauptgeschäft: Prager Straße 19.
Filiale: Cranachstraße 5.
Das Geschäft wird für die Orden in der bisher gehaltenen Weise weitergeführt.

Rasenmäher, Rasenwalzen
in allen Grössen.
S. Kunde & Sohn's Gartenwerkzeuge:
Gartenschneeren
Gartenmesser
etc. etc.
Alleinverkauf bei C. Robert Kunde
Spezialgeschäft für feine Stahlwaren
Wallstr. 1, Ecke Wilschauer Str., und Prager Str. 31.
Special-Preislisten auf Wunsch gratis und franco.
Versandt nach auswärts prompt.

Reise-Artikel Herren-Artikel Lederwaren

Günstiges Angebot!
Gute Cigarren erfreuen die Raucher und, den Weissen entsprechend, gehalten wir uns, in hervorragenden Qualitäten unter anderen Marken die folgenden von diesem Standpunkt aus zu empfehlen:
Rey de Sajonia
in sechs Formaten zu Mk. 60, 80, 100, 130, 160, 200 das Tausend.
Berner
Estrellito in 1/20 Stk. 20 das Tausend
Allonia 40
Deutsches Recht 50
Hansa 60
Germania 70
Principe de la Paz in 1/20 Stk. 80
Espermos 90
Belleza 100
Aida 110
Humboldt 120
etc. etc. etc.
Nennen Muster in jeder beliebigen Anzahl zur gefl. Befragung bereit.
Kaufte wie gegeben bei Abnahme und Bezahlung von Originallisten 5 Proc. die 1000 Stk., von 1000 Stk. an 6 Proc. Preislisten zersenden und postfrei.
Boenicke & Eichner,
G. m. b. H.
Leipzig, Nr. 3 Peterstrasse.

Robert Kunze

Villen-Kolonie Löbnitz b. Dresden.
Vorzügliche Villen beliebiger Bauart in jeder Preislage, praktisch und komfortabel eingerichtet, sowie Säulen- und Fabrikhausplätze empfohlen.
Gebrüder Ziller, Baumeister
König für Architektur und Baugeschäft
Oberlössnitz, Hauptstrasse 3.
Gallerte der Staatsbahn: Weintraube.
Gallerte der electr. Vögnitzbahn: Welches Ross.

Garten- und Veranda-Möbel
in überraschender Auswahl zu Fabrik-Preisen
bet
Theodor Reimann
R. S. Hoffmann
Dresden-A., Königstr. 3.



Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Neue Bewirthschaftung.
Weinrestaurant
(früher Oswald Nier)
Breitestrasse Nr. 12.
Menus à M. 0,75 und à M. 1,00.
Täglich abends
Specialitäten div. Speisen.
ff. Weine.
Bernh. Berge.

Bettfedern, Daunens- und Steppdecken
eigener Arbeit, Ausarbeitung älterer Federn, große Auswahl in Decken- und Inlet-Stoffen empfiehlt billigst und reich das Special- und Gross-Geschäft von
Julius Udtuft, Kgl. Hof,
an der Mauer 3,
Gle Bechtrage, gegenüber dem Kaufhaus. (Selbst gegründet 1867.)

Sectprobirstuben u. Weinrestaurant
der Sectkellerei „Bussard“
in Niederlössnitz.
Secte eigener Erzeugung.
Weine von H. Schönrock's Nachfolger.
Maibowle
von Moselwein, Sect u. frischem Waldmeister.
Bernhard Frotzcher, Oekonom.

Altes Gold
u. Silber, Nieren, sowie Münzen u. Medaillen, Edelsteine faust Dr. v. Schiedtmeister, Juwelier, Hauptstr. 21, im Hotel Ansehof. Alterthümliche Sachen jeder Art werden gekauft.

Franz. Cognac-Brennerei
auf deutschem Zollgebiete
Vve. Du Jardin & Cie.
G. m. b. H.
Château des Merges
b. Cognac u. Uerdingen am Rhein.
Hauptdepot für Sachsen bei
Schilling & Körner
Dresden-A., 1220
grosse Brüdergasse 16.
1/2 Orig.-Fl. 1/4 Orig.-Fl.
M. 2.50 M. 1.50
" 2. " 1.50
" 3.50 " 1.75
" 4. " " 2. " "
" 4.70 " 2.25
" 5. " " 2.50
" 6. " " 3. " "
" 7. " " 3.50

J. M. Schmidt & Co.
Königl. Sachs. Hoflieferanten
12 Neumarkt 12
Fernsprecher I, 174.

Importen
Bremer und Hamburger
Cigarren.

Tuchwaren.
C. H. Kesse Nachf.
1449
20 Marienstrasse 20 (3 haben).
Grösste Auswahl in den feinsten deutschen und englischen Qualitäten zu niedrigen festen Preisen.
Specialhaus ersten Ranges für echt englische Neuheiten.

Rollschutzwände.
Gartengeräthe, Beetzelaussagen, Baumstämme, Säulen, Kappen, Kissen, etc.
Treppe, Gerüst
Gehr. Eberstein
Altmarkt.

Gartenmöbel.
Entzückend!
In ein gerter, weicher, toller Zeit, wenn ein Gedächtnis ohne Sommerproben und Quantitätsverlusten, daher gebrauchte man
Radebuler Lilienmilch-Serie
Gartenmöbel, Königstr. 3, in der Carolin-Parfümerie, Königstr. 3, und bei Herrn. Hoffmann.

Ausverkauf
reeller Waren wegen Geschäftsveränderung.
Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Handtücher, Bettdecken, Tischdecken, Unterröcke, Tricotagen.
Billige Gelegenheit zur Befreiung billiger, ganz solider Ausstattungs-Wäsche.
G. D. Blass,
Wäsche-Special-Geschäft,
9 Marienstraße 9.

A. Keller Specialgeschäft nur moderner, gediegener
5 Amalienstr. 5 Kleider-Stoffe.
Part. u. 1. Etage. Grösste Auswahl.

Max Dorn,
32 Schloss-Strasse 32,
dem Königl. Schlosse gegenüber.
Modellhüte, Strohhüte, Trauerhüte, garnirt und ungarirt.
Sämmtliche Putzartikel.
Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

Sanatorium Langebrück b. Dresden.
Wohnstätten für Herr. Herren, Nicht. Wie unentgeltlich Kranke, Gehörlose, etc. — Familien-Anstalt. Prospekte gratis
Dr. med. Lesovsky.

Straussfedern
Fantasiefedern zu ausserordentlich billigen Preisen. Reicher Getragene Federn und Haas werden billiger wie neu hergestellt.
F. A. Schumann, Hof-Schmuckfedernfabrik
Pirnaischer Platz.

Deutscher Reichstag.

174. Sitzung, Freitag, 25. April, 1 Uhr.

Vizepräsident des Reichstages: Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß der Antrag von Grafen v. Helldorf für das Reichstagsprogramm in bezug auf die Reichstagsgebäude...

Der Antrag von Grafen v. Helldorf ist die dritte Lesung der Gesetzentwürfe und der zugehörigen Beschlüsse.

In der allgemeinen Besprechung ergreift das Wort Abg. Dr. Richter (nl.). Ich hoffe, daß die Gesetzentwürfe zur Besichtigung kommen; sie legt den Arbeitern große Lasten auf, aber diese wollen sie um der Sicherheit willen gern tragen. Richter teilt mit, daß er in der Besprechung auf ihren Inhalt zu sprechen, daß sie in dem letzten Jahresbericht große Fortschritte gemacht hat...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

brauchen deutsche Erfahrungen, die wir an die Regierung der Reichstagsgebäude übertragen.

Abg. Dr. Richter (nl.): Wenn auch das Reich von sozialdemokratischer Seite abgelehnt wird, so ist es doch an der Tagesordnung, daß es den Reichstagen große Vorteile bietet. Richter teilt mit, daß er in der Besprechung auf ihren Inhalt zu sprechen, daß sie in dem letzten Jahresbericht große Fortschritte gemacht hat...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

lassen, da wir sonst unsere Rechte unentgeltlich machen und dadurch auch die Arbeiter schädigen würden.

Abg. Dr. Richter (nl.): Wenn auch das Reich von sozialdemokratischer Seite abgelehnt wird, so ist es doch an der Tagesordnung, daß es den Reichstagen große Vorteile bietet. Richter teilt mit, daß er in der Besprechung auf ihren Inhalt zu sprechen, daß sie in dem letzten Jahresbericht große Fortschritte gemacht hat...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Abg. Richter (nl.): Die Stellung der Arbeiter zu den Schiffsrenten ist recht klar aus der Bemerkung, die in einer Sitzung des Reichstages Herr Richter ausgeprochen wurde: Wir werden dafür sorgen, daß die Schiffsrenten nicht zu hoch werden, aber wir werden dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht zu wenig bekommen...

Vermischtes.

Wacht es diphtheritisches Geflügel? Es ist in letzter Zeit mehrfach davon die Rede gewesen, daß unter Umständen eine Krankheit von Tieren auf den Menschen übertragen werden kann, im besonderen Schafblau und Diphtherie durch Kapsen. Es ist schon um unzureichende Befürchtungen zu zerstreuen, von Wacht, daß jüngst von wissenschaftlicher Seite eingehende Untersuchungen über die etwaige Ansteckungsgefahr gewisser Geflügelkrankheiten unternommen worden sind. In einem Bericht von Wacht machte Dr. Jones die aufzufällige Beobachtung, daß gleichzeitig mit dem Ausbruch von Diphtherie in verschiedenen Orten eine sehr verdächtige Epidemie unter dem Geflügel herrschte. In zwei Fällen wurde aus den Rehen frischer Hühner ein Material entnommen, dessen bakteriologische Prüfung jedoch keinen Anhalt für die Übertragbarkeit gegeben hat. Andererseits giebt es in der That Geflügelkrankheiten, die höchst ansteckend sind und in ihren Erscheinungen der Diphtherie auffallend gleichen. Dies ist namentlich bei der als Darre bekannten Hühnerkrankheit der Fall. Ob eine unmittelbare Übertragung dieser oder einer anderen Krankheit von Geflügel auf den Menschen möglich ist, wird schwer festzustellen sein, und für wahrscheinlich wird man sie nicht halten. Immerhin muß es im Interesse der Geflügelzucht selbst als wünschenswert bezeichnet werden, daß die Züchter und Händler mit dem Wesen und der Beschaffenheit der Geflügelkrankheiten vertraut gemacht werden. Es würde gewiß von Nutzen sein, wenn auch einmal bei uns eine zusammenfassende Belehrung über die Erscheinung der Geflügelkrankheiten und ihre Behandlung in möglichst weiten Kreisen durch Flugblätter verbreitet werden würde.

Bücherschau.

Zeitschriftenliteratur. „Die Grenzboten.“ Herausgegeben von Dr. v. Helldorf, 61. Jahrgang, Leipzig, Verlag von Fr. Witz. Die am 24. April ausgegebene Nr. 17 enthält folgende Aufsätze: Oberreichthum. 1. Der Katholizismus in Deutschland. Von Julius Bahls. 2. Staatsrechtswissenschaften. — Geistige Erbschaften im Katholizismus. Von einem Katholiken (Schluß). — Die britische Regierung. Von Hugo Bertel (Fortsetzung). Hermann Klemm. — Geschlossen. — Doktor Dummiller und sein Freund. Eine Geschichte aus der Gegenwart von Fritz Anders (Wag Wahn). Geschlossen. Kapitel: Wie ich jetzt, das Kopf und Herz zweierlei Dinge sind. — Unter der Haut. „Wahrscheinliches und Unwahrscheinliches.“ Mittelalter und Gegenwart. — Lustige Bilder.

Grad der:

Erzählung von E. v. Dornau.

(Fortsetzung.)

Der alte Landarzt war in die Gartenpforte getreten und hielt das Mädchen, das ins Haus schlüpfen wollte, am Kermel fest. „Halt!“ brummte er, „wo willst du hin, Fräulein?“ „Ins Haus, der Frau sagen.“ „Doch ich hier bin? Woja? Ich kann ihr ja leider, leider Gottes nicht helfen — nu rohre nich, min leimes Deern! Dat Rohren hältst tu nich.“ — Der Herr Pastor ist kein bei deiner Frau — ich will ihn hier erwarten. Du kannst mir ein Glas Butter herbringen, hierher in die Saube — und — ähm, Rinning — of eens für den Pastor — hei ward gik hier sin.“ — Er trat in die Saube, grüßte Klaus flüchtig und ließ sich schwerfällig an der andern Seite des Tisches nieder. Klaus rückte tiefer in das Dunkel zurück — er kannte den kleinen Herrn da sehr wohl, der so selbst Hoch- und Blattdenk im bunten Gemüthe hervorbrachte. Das war Doktor Rammelen's Genossenschaft gewesen, so lange er denken konnte — und den Prediger kannte Klaus Behrendt auch, der jetzt mit erstem Grause in die Saube trat und sich neben dem Arzte niederließ. Pastor Rollen war ein edles Kind seiner Zeit: groß, dreifüßig, starkmüchtig, äußerlich einem Landmann ähnlicher, als einem Geistlichen, mit starkem rötlichen Barthe, der ihm bis auf die Brust herabhing, und milben, blauen Augen unter vorhängen blonden Haaren. — „Einen Augenblick will ich mich hier bei Ihnen niederlassen, alter Freund“, sagte er halblaut, „ich bin den ganzen Tag über noch nicht zur Ruhe gekommen, und meiner braven Hofnante wird ein Viertelstunden Andauern auch nicht unwillkommen sein — ich bin heute mindestens zehn Stunden im Sattel gewesen! Und gestern auch drei Sonntagspredigten an drei verschiedenen Orten, und heute früh die Beisprechung in Gortitz.“ — „Ja, ja!“ meinte der alte Doktor sinnend und nickte schwermütig mit dem großen Haupte. „'s ist 'ne stamme Tid up Stunns! Alle Augenblicke polstert was Neues, fast nie ist's was Erfreuliches, und wir beiden müssen immer dabei sein — hier freilich (er wies über die Schulter weg nach dem Haupte) — hier freilich können wir nicht viel ausrichten — ich schon gar nicht, und wie ich die Frau hier im Hause kenne, findet sie sich allein wieder zurecht auch ohne Sie.“ — „Sie ist wunderbar gefast“, sagte der Prediger ernsthaft. „Du gefast beinahe, unnatürlich ruhig, würde ich sagen, wenn ich die Leute hierzulande nicht von Kindheit an so ganz genau kenne! Behöre ich doch mit Leib und Seele zu ihnen — wir haben alle etwas von der Kraft unseres Bodens, der Härte unserer Felsen.“ — „Und der Unberechenbarkeit unseres Meeres!“ ergänzte der Landarzt trocken. „Da sind wir ja mal wieder bei Ihrem Lieblingsstigma, Pastor! Unberechenbar bis zum letzten Atemzuge — wer hätte gedacht, Mann Gottes, daß wir beide einmal den eifernsten alten Knut Behrendt zu Grabe tragen würden.“ — „Das sagte ich mir heute auch, als ich frühmorgens zur Beisprechung nach Gortitz ritt! Am Mittwoch hatte ich ihn zuletzt gesprochen, da war er noch voll weitgehender Klänge, frisch und ungetroffen, wie eine knorrige, alte Eiche, und am Freitag hörte ich, daß ein Herzschlag all dem ein jähes Ende bereitet hat.“ — „Ja, nun müssen wir beide doppelt fest zusammenhalten, Pastor, was?“ sagte Doktor Rammelen mit einer Art widerwilliger Mühsamkeit in seiner röstigen Stimme. „Wir zwei beide wollen ja nun auch mal zu schon zusammen — Pastor und

Doctor — ich bringe die Leute unter die Erde und Sie begraben sie!“ — „Er lachte kurz auf und schob das angetrunkene Glas in die Ritze des Tisches zurück. „Haben Sie eine Ahnung, was aus dem Reffen des alten Herrn geworden ist?“ fragte der Pastor, die Stimme senkend. Dr. Rammelen zuckte die Achseln. „Ebenso wenig wie Sie!“ versetzte er kurz. „Sie wissen ja, daß der Alte freiwillig nie mit einem Worte den davongelaufenen Jungen erwähnte — er war keiner von denen, die leicht und schnell versetzen.“ — „Leider nicht — wie oft habe ich versucht, in verständlichem Sinne auf ihn einzuwirken!“ sagte der Prediger nachdenklich. „Aber er schnitt mir stets die Rede ab — er konnte es nicht überwinden, daß der Knabe sich damals bei Nacht und Nebel heimlich aus seinem Hause fortgeschoben hatte, um in die weite Welt zu laufen in dem glühenden Wunsch, ein Künstler zu werden.“ — „Ein Künstler! Bah!“ machte der Arzt verächtlich. „Ich habe nie verstanden, wie ein vernünftiger Mensch sein Leben damit hinbringen mag, mühselig auf ein Stück Leinwand abzukontieren, was er in der Natur draußen viel schöner und besser jeden beliebigen Tag sehen kann.“ — „Es ist gut, daß die Ansichten so verschieden sind!“ unterbrach ihn der Pastor mit halbem Lächeln. „Er streich mit der Hand die widerspenstigen, blonden Haare zurück, die immer wieder in seine breite, edige Stirn fielen, und sagte noch leiser, mit einem warnenden Blicke nach der andern Seite der Saube: „Ich glaube bestimmt, daß die Aufrufe in den verschiedenen Zeitungen Erfolg haben werden und der Ruffe des Verstorbenen plötzlich hier wieder auftaucht — es war ein tüchtiger Kern in dem Jungen, und ich kann mir nicht vorstellen, daß er zu Grunde gegangen sein soll!“ — Der steifische Landarzt lachte. „Hoffen wir's!“

versetzte er lakonisch. „Schade wär's, wenn Gortitz in schlechte Hände geriet! Aber nun muß ich aufbrechen — min oder Jürgen treckt fünf woll gar ohn mi tau Dus! Dadd's all schon einmal so maft, als ich tau lang un tau vel im „Waldfrieden“ kneipt habb — da fährte hier taulegt ganz oujement af, det id mußt tau Hunt achterher loopen!“ — Die Kalesche des alten Landarztes rasselte über das holprige Dorfstraßenpflaster davon; noch einmal fuhr das rötliche Antlitz mit dem grauen Bartstoppeln unter dem Verdecke hervor und nickte grüßend; dann bog der Wagen um die nächste Hausecke. Ein Knack aus dem Wirtshaus brachte das Pferd des Pastors — einen hochbeinigen Braunen, genau so kräftig und starkmüchtig wie sein Besitzer, dem er schon seit langen Jahren fast auf allen Amtswegen diente. Denn Pastor Rollen hatte zweiundzwanzig Dörfer und einzelne Gehöfte in seinem Amtsbezirke, die teilweise weit auseinanderlagen, und erlebte die den größten Teil seiner seelsorgerischen Besuche zu Pferde, statt der Reitpeitsche einen großen farbigen Regenstirn unter dem Arm geklemmt. Als die beiden älteren Männer den Garten verlassen hatten, erhob sich auch Klaus Behrendt schwerfällig und ging langsam ins Haus hinein. Die Wagg zeigte ihm kein im Wieder gelagertes Zimmer. Es war klein und sehr einfach möbliert, aber von derselben Sauberkeit, wie das ganze übrige Hauswesen. Klaus riß das winzige Fensterchen auf und ließ die Nachtluft ungehindert einströmen. Lange lehnte er am Fenster und blickte in die stillen Baumwipfel des Gartens. Er konnte die See nicht sehen; die dunklen Zweige verbargen ihm ihre schwärzende Gestalt. Aber ihr würziger Atem streifte durch die Wipfel und ließ sie leise erdauern, als wollte er dem Hause, das sie schützend umgaben, Grüße bringen von dem, der nicht wiederkam — (Fortsetzung folgt.)

Dresdener Börse, 26. April 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'Schiffbau', 'Brennerei', and 'Eisenbahn'.

Neueste Börsennotizen.

Textual news and market commentary, starting with 'Verkauf, 26. April. (Schlusskurs) Staatspapiere...'.

Financial news and reports, including 'Kassensätze 1902, Bahning Aktie u. Co. 209,00...'.

Market analysis and commentary, starting with 'Nachbörse: Kredit 210,70, Diskont 187,40...'.

Further market analysis and news, including 'Wien, 26. April. (Schlusskurs der offiziellen Börse)...'.

Financial data and reports, including 'Sins- und Diskont...' and 'Berhältnis des Notenanlaufs...'.

Family news and other miscellaneous information, including 'Familiennachrichten...'.